



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numero 87. 1647.**

**1647**

T  
Numero 87.  
Ordinari Wochenliche Postzeitungen / 1647.

Auß Venedig / den 8. 18. Octobris.

**E**r General Mocenigo / hat zwar den Türcken  
in Scio 7. Galeern / vnd in 40. Häusern vbel zerschossen / weilen ihnen  
aber 26. Schiffe von Constantinopel zu Hülffe kommen / hat er sich  
nach Time rectorisier. deme der General Grimani zu Hülffe abgefahren /  
entgegen 40. von selben bloquirten Galeern zum neuen Bassa zu Scio ge-  
schossen. Romanische Briefe melden / weilen der Don-Jean de Austria  
im Namen des Königs in Spania / dem Volk zu Neapoli / General Perdon /  
vnd Abichaffung der neuen Zoll zugesaget / selbe aber die Waffen noch nicht  
niederlegen wollen / alsz lasse er die Stadt von allen 3. Castellen / vnd von der  
Schiff Armada zugleich beschiesen / so hat der Graff von Conversano / vnd  
Marquis de Vasto mit 5000. Mann bereits 2. Thor / vnd etliche Posten beset-  
zet / davon das Volk den Posto St. Lucia recuperier. deme etliche 1000.  
Mann Landvolck im Königreich zuericht / das beyderseits schon etliche 1000.  
tode gelieben. Von Mayland hat man / das die Französische Armee / noch bey  
Cassal Maggiore ligt / alda mehr Succurs zu erwarten / so haben die Spanie-  
schen dem Prinzen Thomafo zu Sette / 170. Tonnen Pulver / vnd zu Voggera  
2000. Scheffel Getränd zu schanden gemacht.

Londen / den 1. u. Octobris.

Hiesiger Stadt Schultheiß / vnd 4. von den Raths Herren / so wegen  
vorgehabter neuer Verfassung / wider die Arme / vnd das Parlament / ange-  
klaget worden / seynd nun in dem Thurm in guter Verwahrung / vnd ist schon  
ein anderer Schultheiß erwöhlet / vnd präsentier. Nun kömpts an das Geld-  
zahlen / vnd wird diese Stadt eine gute Summa / zu contentirung der Solda-  
tes herbeschleffen müssen. Mit den Friedens Propositionen / hat man es auff  
das neue noch einmal vberleget / vnd sollen Ihrer Majestät in absonderlichen  
Puncten / (deren etliche gelimpfflicher gemacht) vorgetragen werden. Dem  
Königlichen Schwedischen Ambassador wird auch eine Antwort / wegen an-  
gebotener Interposition / außgefertiget. Von Schottland wird berichtet / ob  
wolte selbe Soldatesca / vnter David Leslie / sich nicht abhanden lassen / es seye  
dann /

dann / daß die Stände ihnen vber 200000 Pfund zuvor aufzahlen lassen.  
Die Schiff Armada / so diesen Winter / vnter dem Obristen Rainsbourg als  
Vice Admiral verbleiben sol / hat ihre Repparition / vnd seynd so wohl den  
Schiffen / als Boots Gefellen Geld geben.

Wien / Den 9. 19. Octobris.

Auff den Vngarischen Bergstädten kömmet Bericht / daß der Türcke oh-  
ne Widerstand / in denen zur Huldigung gezwungenen Derrhern / mit Streif-  
fen grossen Schaden thut. auch vor 8. Tagen zu Karpen / 5. Meilen von Neu-  
soll ankommen / vnd viel Christen gefangen hinweg geführet / thut auch sonst  
bis an die Vngarische Gränzhäuser mit Streiffen grossen Schaden / wie er  
dann dieser Tagen vor der Vestung Raab gewesen / hat viel Arbeiter an der  
Sehang / vnd viel Weinlese weggenommen / So ist vorige Woche / Herz  
Paul Palvi kümmerlichen wischer. / daß er nicht von den Türcken gefangen  
worden / der Graff Börgassch / wil 300. vnd der Graff Budant 500. Mann  
werben / vnd dem Vngarischen Könige zu schicken / welches aber Difficulere  
geben wil / dann die Stände / vnd der Adel nicht zugeben wollen / daß ihre Vn-  
terthänen / ausser dem Königreiche dienen sollen. Auff dem Oesterreichischen  
Land Tage ist geschlossen / daß Stäyer / Kärndten / vnd Oesterreich / Käyserlicher  
Majestät eine Extraordinari Contribution / benantlich 100000. Reichs Tha-  
ler Monatlich / beneben vor 2. Monat Quartel geben sollen / vnd woferne der  
Friede nicht erfolgen würde / daß zu Fortstellung des Kriegs / aller hand Prepa-  
ratoria gemacht werden sollen.

Prag / Den 10. 20. Octobris.

Weil die Schwedischen in Jslaw / weit her auß gestreiffen / auch viel Leu-  
the gefangen hinein bringen / als haben Käyserliche Majestät dem Grafen von  
Buchsheim Order zugeschickt / die Belagerung mit grösserem Ernst fortzu-  
setzen / darumb er auß Oesterreich mehr Völcker / vnd Geschütz davor bringen  
lassen / haben auch Käyserliche Majestät dem Obristen Conti befohlen / mit sei-  
nem Regiment / vnd etlichen andern Völkern / die Königswarter Schanze zu  
besetzen. Die Ehr Bayersche Völcker zu Wald Saren / thun so viel  
möglich den Schwedischen zu Eger / die Contribution auß der Ober Pfalz ver-  
hindern. Man versteht / ob wolten die Käyserlichen Newstadt / vnd Olmütz  
besetzen. Käyserliche Majestät werden den Winter alhier verbleiben /  
vnd wird die verwirrte Käyserin / auch der Junge König in Ungarn / vnd  
Böhmen.

Böhmen/ungleich die vertrawte Königin in Spanien alhier täglich erwartet. Die neue Venetianische Botschafft/ ist auff der Käyserlichen/ vnd mit noch etlichen 20. Kürschen alhier eingehöhlet/ hat am 15. dito neben den Spanischen Botschaffter Audantz gehabt/ deren Anbringen ist noch in gheimb.

Osnabrück/ den 16. 26. Octobris.

Alhier/ vnd zu Münster/ wer den die bishero stillgelegene Friedens Tractaten wiederumb vor die Hand genommen/ dann der Königlich Schwedische Legatus Herr Salvius/ von Münster wieder anhero kommen/ vnd ihme von dem Käyserlichen Gesandten Herrn Wolmar versprochen worden/ innerhalb wenig Tagen nachzufolgen/ ob zwar etliche Catholische Stände in Puncto Gravaminum in den abgehandelten Puncten einige Difficultäten machen wollen/ so seynd doch theils Catholische Stände sehr darwieder/ mit Vermelden/ daß es bey dem jenigen verbleiben müsse/ was einmahl abgeredet/ vnd geschlossen worden. Man verhoffet nun daß in wenig Tagen die Käyserl. Resolution wegen der abgeklärten Catholischen/ endlichen Erklärung einkommen solle. Zu Münster stehen die Spanische Tractaten mit Frankreich in gutem Terminis/ man fähret geschwinde darinnen fort/ gestalt dann in kurtzem wiederumb 20. Puncten/ so weiter verglichen worden/ unterschrieben werden sollen/ man verhandelt zu Münster/ was nur zu vergleichen. Gestern ist der eine Spanische Gesandte/ Bischoff de Cambray/ zu Münster verstorben/ bey dem General Königsmarck seynd vor etlichen Tagen auß den OberRheinischen Quartieren 1400. Hessische ankommen/ vnd continir/ daß Graff Hennino die Dieler Schanze in Ost Friesland wieder eingedonnen habe.

Cölln/ den 17. 27. Octobris.

General Lambon ligger war in seinem Lager bey Mägeren noch still/ vnd kan niemand wissen/ wie lang es wären möchte/ gleichwohl haben seine Völcker sehr abgenommen/ also/ daß das Osnabrückische Regiment/ so 1000. Neuter stark gewesen/ nicht vber 200. vnd das Hollsteinische Regiment/ so 500. Neuter stark gewesen/ kaum 200. Mann noch stark ist/ dann die Völcker sehr durchgehen/ auch viel todt bleiben. Vber dieses General Königsmarck in Angesicht der Lambonschen/ das feste Schloß Wehnhauß auff Discretion eroberet hat. Theils Holländische Gesandten/ seynd von Münster ehnd in Graffen Haage passiret/ vmb zu berichten/ was bishero zu Münster vorgegangen/ vnd die Spanischen auff die letztere Schrift sich erkläret haben/ mögen auch etliche.

1 Hebe Catholische/vnd Protestirende ReichsStände sich verglichen haben/ an einem andern Orthe eine Zusammenkunft zu halten / vnd sollen die Franckische Gesandten zu Münster /den Schwedischen versprochen haben/ den Bayersischen die Neutralitet auffzukündigen / dann am Königlichen Hofe sehr hoch empfunden wird / daß ChurBayern also vnverschens den Schwedischen die Neutralität auffgekündiget / vnd deswegen ein bewegliches Schreiben nach München abgeschicket worden. Die Spanischen haben nach Eroberung Dirnuiden sich auß einander geleet/befinden sich vmb Corrick / darein die Fransosen mehr Volk gebracht haben/ die Fransosen aber stehen vmb Verhune/vnd werden dem Ansehen nach/in die WinterQuartier gehen. Die von Münster abgereisete 3. Holländische Gesandten/seynd im Grafen Hage glücklich ankommen/man vernimmet / daß sie innerhalb 8. Tagen wiederumb nach Münster verreisen/vnd den Frieden mit Spanien schliessen werden/ alwo die Teutsche Handlung sehr kalsinnig her gehet. Der Bischoff von Dinsbrück/vnd der Thumbprobst von Paderborn/Herr von Neck/seynd von Münster anhero kommen/was deren Vorhaben/kan man nicht wissen. Zu Weesfel/Neerß/vnd Emmerich/haben die Holländer auß jeder Compagni 4. Mann heraus zu nehmen/vnd nach Brasilien zugzhen/ commandiret. dahero dero Orthen groß Lermen vnter den Weibern gewesen / so ihre Männer verlassen müssen.

Dankig/ den 10. 20. Octobris.

Der Landtag zu Thoren/dörffte vñne Schluß zergehen / weil die Ritterschafft vor allen Dingen ihre Beschwerden vber die Städte/wollen abgeschafft haben/nemblich/daß die Städte vber der vom Adel Verbrechen/ in ihren Gebieten / weder Gerichtlich erkennen / noch exequiren. Ingleichen/ daß die von Adel in den Städten/von dem Bier keine Accise geben sollen/ vnd dergleichen/es wird der König stündlich erwartet/ welcher sich zu Mloda auff der Jagt befindet.

Thyringen/den 22. Octobris/S.V.

Die Käyserliche/vnd coniangirte Bayerische Armeen / seynd von Altenburg/vnd Zeitz herunter marchirer, vnd etliche Tage vmb Bürgel/Ensenberg/vnd dero Orthen gestanden/bisß die Brücke vber die Saal zu Jechna reparirt worden / nunmehr daselbst vber die Saal herüber passirer, vnd haben am 20. dico das HauptQuartier zu Jfferstett/am 21. dico zu Willstett/dieser vergangene Nacht aber zu Jfferoda gehabt/ logiren dato zu Zondorff/Kranichfeld/vnd von Weymar gegen Arnstadt/auch bisß auff eine halbe Meilweges an Effurdt/ lassen starke Parteyen von sich gehen / deren Intenz in wenig Tagen zu vernemen seyn wird.

ENDE.